

## JAHRESBERICHT 2018 FÜR DRINK & DONATE

---

### Projekt Panii Jibon – Wasser ist Leben (BGD06)

---



Foto: Helvetas / Opladen

Das Projekt *Panii Jibon* ermöglicht der Bevölkerung von 14 Gemeinden, sich das ganze Jahr über mit sauberem Trinkwasser zu versorgen und geeignete Strategien im Umgang mit dem Klimawandel zu finden.

---

---

## Zusammenfassung

---

Bangladesch gehört weltweit zu den am stärksten von Naturkatastrophen betroffenen Ländern. Als Folge des Klimawandels nimmt diese Bedrohung weiter zu. Überschwemmungen, Wirbelstürme, Erdbeben aber auch Dürren und Erdbeben gefährden die Lebensgrundlagen der Menschen. Das Projekt *Panii Jibon* (Wasser ist Leben) ist im Küstengebiet im Südwesten des Landes angesiedelt, in den Distrikten Bagerhat und Khulna.

Diese Gegend ist infolge der zunehmenden Erosion von Flussufern, des ansteigenden Meeresspiegels, verstärkter Fluten und immer häufiger auftretender Zyklone stark von Überschwemmungen betroffen: Das eigentlich fruchtbare Land steht oft für längere Zeit unter Wasser und versalzt zunehmend. Die Erträge gehen zurück und die Ernährungs- und Einkommenssituation der Bevölkerung verschlechtern sich. Trinkwasser ist rar und oft verschmutzt. Regenwasser ist für grosse Teile der Landbevölkerung die einzige Süsswasserquelle. Während der mehrmonatigen Trockenzeit bleibt vielen Menschen nichts anderes übrig, als verschmutztes Wasser aus Flüssen und Tümpeln zu trinken und das damit verbundene Krankheitsrisiko in Kauf zu nehmen.

Um die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern und ihre Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu erhöhen, setzt *Panii Jibon* bei vier Bereichen an: Verbesserung des Zugangs zu Trink- und Bewässerungswasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene, Erhöhung der Ernährungssicherheit und Einkommen durch angepasste landwirtschaftliche Methoden, Investition von Überweisungen migrierter Familienmitglieder in bessere Lebensgrundlagen und Einkommen schaffende Aktivitäten, Sensibilisierung der Behörden für geeignete Anpassungs-, Risikominderungs- und Katastrophenschutzmassnahmen.

In seiner ersten Phase 2013–2016 hat das Projekt in einem begrenzten Gebiet den Bau von Haushalt-Regenwasserspeichern unterstützt sowie die Erstellung von Sammelbecken für die Trinkwasserversorgung und landwirtschaftliche Produktion. Die Bevölkerung wurde im Unterhalt ihrer Speicheranlagen ausgebildet. Ausserdem haben die Bauern alternative Produktionsmethoden kennengelernt, Saatgut für salzresistente Nahrungspflanzen und Jungfische für die Fischzucht erhalten. Durch den Zusammenschluss zu Produzentengruppen und gemeinsamen Verkauf ihrer Erzeugnisse konnten viele Familien höhere Einkommen erzielen. Über 16'000 Personen haben direkt von diesen Aktivitäten profitiert. *Panii Jibon* hat die Menschen auch dafür sensibilisiert, dass der Zugang zu sauberem Wasser und einer sanitären Grundversorgung ein Menschenrecht ist. Sie haben gelernt, dieses Recht bei den lokalen Behörden einzufordern und die Planung, Finanzierung und Umsetzung der entsprechenden Massnahmen zu überwachen.

Das Projekt ist gut in seine zweite Phase 2016–2020 gestartet. Dank seiner Erfolge konnte Helvetas für die Jahre 2018–2020 die Unterstützung des Climate Justice Resilience Fund (CJRF) gewinnen. Dieser Fonds unterstützt besonders stark von der Klimaveränderung betroffene Gemeinschaften nicht nur finanziell, sondern hilft ihnen, ihre Erfahrungen und Anliegen von der lokalen auf die globale Ebene zu tragen und in nationale und internationale Strategien zur Bewältigung des Klimawandels einfließen zu lassen.

Dank dieser Zusammenarbeit konnte das Projekt seine Tätigkeit auf ein grösseres Gebiet ausdehnen, die Zahl der direkt begünstigten Menschen auf 100'000 anheben und die bisherigen Aktivitäten mit weiteren Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und Verbesserung der Lebensbedingungen ergänzen. Gleichzeitig verstärkt es die Fähigkeiten der Bevölkerung, ihre Anliegen und Bedürfnisse wirksam auf die lokale und nationale politische Agenda zu setzen und von den Verantwortlichen Rechenschaft über die Umsetzung von Klimaanpassungsmassnahmen und den Einsatz der dafür vorgesehenen Budgetmittel zu verlangen.

---

## Projektumfeld

---

Das Projekt trägt zur staatlichen Vision 2021 bei, die vorsieht, den Anteil der wirtschaftlich armen Menschen an der Bevölkerung auf 15 Prozent zu verringern sowie zum Fünfjahresplan 2016–2020, nach dem die extreme Armut überwunden und die Widerstandskraft gegenüber dem Klimawandel erhöht werden sollen.

Die Gemeinderäte sind letztmals 2017 neu bestellt worden und haben eine Amtszeit von fünf Jahren. Da das Projektteam grosse Anstrengungen unternahm, die lokalen und regionalen Räte für die Prinzipien der guten Regierungsführung im Bereich Trinkwasser, Sanitärversorgung und Hygiene zu sensibilisieren und ihnen das entsprechende Wissen zu vermitteln, besteht die Aussicht auf eine kontinuierliche, verbindliche Zusammenarbeit über die gesamte Projektphase.

---

## Projektfortschritte und erreichte Resultate 2018

---

Im Berichtsjahr war *Panii Jibon* in einem Bezirk des Distrikts Bagerhat und zwei Bezirken des Distrikts Khulna tätig. In 14 Gemeinden erreichte das Projekt insgesamt 127'000 Menschen. Das Projekt hat insgesamt gute Fortschritte erzielt und einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen benachteiligter Dorfgemeinschaften und ihrer Widerstandskraft gegen die Folgen des Klimawandels geleistet.

2018 haben Helvetas und ihre Partnerorganisationen die Situation der Bevölkerung im Projektgebiet und insbesondere ihre Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel und ihre Bewältigungsstrategien einer Analyse unterzogen, um ein genaues Bild ihrer Bedürfnisse zu erhalten. Dies hilft dem Projektteam, der Bevölkerung und den Behörden, die am besten geeigneten Massnahmen zur Verbesserung der Lebensgrundlagen und -bedingungen der Menschen im Projektgebiet zu treffen.

*Panii Jibon* hat die für 2018 geplanten Ergebnisse weitgehend erfüllt oder übererfüllt. Im Wesentlichen hat es folgende Resultate erzielt:

### Komponente 1: Verwirklichung des Rechts auf Wasser, Sanitärversorgung und gute Hygienebedingungen (WASH)

- Im Berichtsjahr haben **37'091 Personen** (davon 18'175 Frauen und Mädchen) **durch 91 individuelle Regenwasserspeicher** mit einem Fassungsvermögen von 3000 bis 5000 Litern und **5 neu erstellte oder instandgesetzte Wassersammelteiche mit Sandfilteranlagen Zugang zu sauberem Trinkwasser** erhalten. Die Familien und Dorfgemeinschaften haben ihre Wasserspeicher zu einem Teil selbst finanziert.
- **12'189 Menschen** (davon 5973 Frauen und Mädchen) haben neu **Zugang zu verbesserten sanitären Anlagen** und haben **hygienische Verhaltensweisen** angenommen. 28 vom Projekt ausgebildete Kleinunternehmen haben der Bevölkerung Produkte und Dienstleistungen im Hygiene- und Sanitärbereich angeboten, die auf ihre Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten zugeschnitten sind.
- An verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen auf Gemeindeebene hat das Projekt **24'423 Personen (davon 11'967 Frauen) für ihr Recht auf Wasser und Hygiene sensibilisiert** und ihnen erklärt, wie sie dieses Recht auf politischem oder dem Rechtsweg einfordern können.
- Auf **Dorfebene** hat das Projekt **130 Gesundheitsgruppen organisiert und ausgebildet**. Diese bestehen aus jeweils 20 Frauen, die zwei Mal pro Monat tagen und die Interessen von durchschnittlich 3500 Personen vertreten. Die Gesundheitsgruppen priorisieren die Bedürfnisse ihrer Dorfgemeinschaften und sensibilisieren die Bevölkerung für Themen rund um Trinkwasser und Hygiene.

- Auf Ebene der **drei Projektbezirke** hat **je ein Mütterparlament**, bestehend aus Vertreterinnen der dörflichen Gesundheitsgruppen, seine Arbeit aufgenommen und Schulungen zu Organisationsführung, öffentlichem Auftreten und zur Förderung der Gleichstellung bei der Erstellung von öffentlichen Haushaltsplänen erhalten. Es vertritt die Interessen der Bevölkerung und besonders der Frauen und benachteiligten Gruppen gegenüber den regionalen Räten und Behörden sowie dem nationalen Gesundheitsministerium, überprüft die lokalen Planungs- und Budgetprozesse und setzt sich dafür ein, dass genügend Budgetmittel für die Wasser- und Hygieneinfrastruktur und Gesundheitsdienstleistungen zur Verfügung stehen.
- Ebenfalls auf Ebene der **drei Projektbezirke** hat **je ein Budgetüberwachungsgremium**, bestehend aus Journalistinnen, Geschäftsleuten, Juristen, Lehrerinnen, Sozialarbeitern usw. seine Arbeit aufgenommen. Diese Gremien prüfen, ob genug öffentliche Mittel in den Bereich Wasser und Hygiene fließen und ob die Vorhaben in diesem Bereich wie geplant umgesetzt werden.
- Insgesamt haben sich im Berichtsjahr **1227 gewählte Repräsentantinnen (886) und Vertreter (341)** in Budgetüberwachungsgremien, Mütterparlamenten, Wasser- und Hygienekommissionen und Gesundheitsgruppen engagiert und **sich bei den lokalen Behörden für eine bessere Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung eingesetzt**.
- Die **Bezirke und Gemeinden** haben ihre **Wasser- und Hygiene-Budgets** für das Haushaltsjahr 2018/2019 **um 84 Prozent angehoben** und **die 14 Projektgemeinden** haben **öffentlich Rechenschaft** über ihre Budgets, Projekte und Ausgaben im Wasser- und Hygienebereich **abgelegt**.

#### Komponente 2: Höhere Nahrungssicherheit und Einkommen durch Anpassung an die Klimaveränderung und durch besseren Marktzugang

- Im Berichtsjahr haben die landwirtschaftlichen Beraterinnen und Berater des Projekts **11'786 Personen mit wassersparenden, klimaangepassten Anbaumethoden vertraut** gemacht. **11'289 Personen** haben ihre **Bewässerungs- und Produktionsmethoden angepasst**.
- **1312 Familien** konnten ihre **Produktion und Nahrungssicherheit erhöhen**. Nun können sie regelmässig drei statt zwei Mahlzeiten pro Tag einnehmen.
- **13'561 Personen** haben **Schulungen und Beratungen für den Aufbau neuer Angebote und die Vermarktung von Produkten** erhalten oder von einem besseren Zugang zu landwirtschaftlichen Hilfsmitteln und Absatzmärkten profitiert.
- **1775 Frauen und Männer** konnten mit Hilfe der vom Projekt angebotenen landwirtschaftlichen Beratung ihre **Einkommen steigern**, indem sie alternative Produkte anbauten und anboten, ihre Produkte selbst verarbeiteten oder aufgrund einer Zertifizierung für biologischen Anbau oder verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung höhere Preise erzielten.
- Das Projekt hat **99 lokale landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater** sowie einen Beraterverband in geeigneten Landwirtschaftstechniken, Organisation von Produzentengruppen, Aufbau von Unternehmen und Handelsbeziehungen sowie Produktvermarktung **geschult**.

#### Komponente 3: Verbesserung der Lebens- und Einkommensgrundlagen durch die produktive Investition von Rücküberweisungen

- Eine vom Projekt durchgeführte **Studie zur Anfälligkeit der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel** hat aufgezeigt, dass eine sichere, gut vorbereitete und begleitete Migration positive Wirkungen für die lokalen Familien und auf die örtliche Wirtschaft und Gesellschaft haben kann. Die Erkenntnisse aus der Studie fließen in die Projektaktivitäten in diesem Bereich und die Sensibilisierung der Behörden für die Bedürfnisse der migrierenden Bevölkerung ein.

- Im Berichtsjahr hat das Team **18 öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen** mit Organisationen und Entscheidungsträgern **zu den Chancen und Risiken der Migration und möglichen Schutzmassnahmen** durchgeführt, 17 davon in der Region und eine auf nationaler Ebene.
- In Tür-zu-Tür-Kampagnen und an öffentlichen und schulischen Veranstaltungen haben Mitglieder des Projektteams **15'207 Frauen und 14'825 Jugendliche über die Chancen und Risiken der Migration aufgeklärt** und ihnen Wissen vermittelt, wie sie sich im Falle einer Migration vor Menschenhandel, Ausbeutung und Betrug schützen können.
- Insgesamt hat das Projekt **37 Informationsseminare zur sicherer Migration** und **135 Kurse zur nachhaltigen Investition von Rücküberweisungen** von migrierten Angehörigen durchgeführt. Daran haben **4500 Frauen und 4100 Jugendliche** teilgenommen.

Komponente 4: Höhere Investitionen in Klimaanpassungsmassnahmen und Katastrophenvorsorge durch bessere Regierungsführung und mehr Mitsprache, Transparenz und Rechenschaft

- Das Projekt hat eine **Studie** durchgeführt und aufgezeigt, wie die Bevölkerung im Projektgebiet vom Klimawandel betroffen ist, welche Bewältigungsstrategien betroffene Familien wählen und welche Massnahmen ihre Widerstandskraft erhöhen können. Die Erkenntnisse aus dieser Studie verwendet es für sein anwaltschaftliches Engagement zugunsten der betroffenen Bevölkerung.
- **Alle 14 Projektgemeinden haben Massnahmen ergriffen, um die Anpassungsfähigkeit der Dörfer und Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel zu verbessern und Katastrophenrisiken zu minimieren.** In 6 Gemeinden hat das Projekt die Behörden geschult, damit sie ihre Verwaltungspraxis im Klimabereich verbessern können. Sie haben Massnahmen gegen Klimarisiken in ihre Planung integriert.
- **In allen 126 Dörfern der 14 Projektgemeinden sind Zivilschutzkomitees gegründet worden** und haben erste Schritte unternommen, um die Anpassungsfähigkeit der Dörfer gegenüber dem Klimawandel zu verbessern und Risiken zu minimieren. Das Projekt schult sie periodisch und begleitet sie beim Aufbau von Katastrophenschutz- und -managementsystemen, die an die lokalen Gegebenheiten angepasst sind und sich an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren. Insgesamt haben sich **1489 Personen an Aktivitäten zur Beherrschung und Verringerung von Klimarisiken beteiligt.**

---

## Herausforderungen und Schwierigkeiten

---

Die meisten Familien im Projektgebiet leben in sehr bescheidenen Verhältnissen und haben oft nicht genug zu essen. Für sie ist der Gedanke neu, dass sie ihre Lebensumstände dauerhaft verbessern können, indem sie sich organisieren und ihre gemeinsamen Anliegen den Behörden gegenüber vertreten. Das Beispiel der Frauen und Männer, die sich in Führungsgremien von Produzentenorganisationen oder dörflichen Komitees engagieren und ihre Anliegen bei den lokalen Räten und Verwaltungen vertreten, macht jedoch immer mehr Schule.

In einigen Gebieten sind die Flussufer bereits stark erodiert und bei jedem Hochwasser brechen weitere Flächen weg. Die Menschen, die in Flussnähe wohnen, sind immer öfter von Überschwemmungen bedroht und müssen jeweils zeitweise in weiter vom Fluss entfernten Gebieten Zuflucht suchen oder ihre angestammten Wohnorte ganz aufgeben. Die von den Fluten vertriebenen Familien mussten nebst ihren Häusern und Feldern auch die während der ersten Projektjahre geförderten, lokal aus Zement hergestellten Regenwasserzisternen aufgeben. Darum stattet das Projekt die Familien neuerdings mit transportierbaren Kunststoffwassertanks mit einem Fassungsvermögen von 3000 bis 5000 Litern aus. Bedürftige Familien erhalten von der Lokalregierung Zuschüsse für die Anschaffung solcher Tanks.

---

## Abrechnung

---

Mit Ausgaben von 214'034 Franken wurde das Budget von 215'308 Franken fast vollständig ausgeschöpft.

---

## Ausblick

---

2019 sucht Panii Jibon die Zahl der direkt begünstigten Personen in den 14 Projektgemeinden weiter zu erhöhen und die eingeleiteten Veränderungen bei den lokalen und regionalen Behörden stärker zu verankern.

Für 2019 sind im Wesentlichen folgende Ergebnisse geplant:

- **23'000 Personen** haben durch 100 individuelle Regenwasserspeicher und 4 neue erstellte oder instandgesetzte gemeinschaftliche Wassersammelteiche einen gesicherten Zugang zu Trinkwasser erhalten.
- **11'000 Menschen** haben neu **Zugang zu verbesserten sanitären Anlagen** und dank Sensibilisierung und Schulung **hygienische Verhaltensweisen** angenommen.
- **25'000 Personen** haben ihr **Recht auf Wasser und Hygiene kennengelernt** und wissen, wie sie es einfordern können.
- **1800 weitere Personen vertreten die Interessen der Bevölkerung** in Budgetüberwachungsgremien, Mütterparlamenten, Wasser- und Hygienekommissionen und Gesundheitsgruppen.
- **22'000 weitere Kleinproduzentinnen und -bauern kennen wassersparende, klimaangepasste Anbaumethoden** und **18'000 Personen haben ihre Bewässerungs- und Produktionsmethoden angepasst.**
- **Zusätzliche 100 lokale landwirtschaftliche Beraterinnen und Berater** sind in geeigneten Landwirtschaftstechniken, Organisation von Produzentengruppen, Aufbau von Unternehmen und Handelsbeziehungen sowie Produktvermarktung **geschult und geben ihr Wissen weiter.**
- **Weitere 700 Frauen und 5000 Jugendliche** haben an 50 **Informationseminaren zur sicherer Migration** bzw. **130 Kursen zur nachhaltiger Investition von Rücküberweisungen** teilgenommen.
- Die **Behörden aller 14 Projektgemeinden** haben weiterhin regelmässig **Schulungen und Beratungen für die Planung und Umsetzung von Klimaanpassungs- und Katastrophenschutzmassnahmen** erhalten.

**Drink & Donate hat 2018 das Projekt wiederum mit einer grosszügigen Summe unterstützt. Damit konnten 91 Familien einen Regenwassersammeltank ermöglicht werden. Zudem wurden zwei Wassersammelbecken mit Sandfilter und Tank neu gebaut und zwei rehabilitiert. Damit erhielten weitere 700 Familien Zugang zu sauberem Wasser.**

**Wir sind Drink & Donate sehr dankbar für die sehr grosszügige Unterstützung! Ein grosses Dankeschön, auch im Namen der betroffenen Familien in Bangladesh!**

Zürich, im Juli 2019

---

## Eindrücke aus dem Projekt

---



Fotos: Helvetas / Opladen/Mekonen

Die Bauernfamilien lernen, salz- und trockenheitsresistente Sorten anzubauen und mit effizienten Techniken zu bewässern. Dank kurzer Vegetationsperioden können sie rechtzeitig vor der Hochwassersaison ernten.

---





Weil die Flussufer zusehends weggespült werden, müssen viele Familien umziehen – meist an einen höher gelegenen Ort etwas weiter landeinwärts. Wer keine Felder und Fischteiche mehr hat, braucht neue Einkommensmöglichkeiten vor Ort oder sucht Arbeit in einer anderen Landesgegend oder im Ausland. Das Projekt vermittelt Wissen zu sicherer Migration und produktiver Investition von Rücküberweisungen.

---



Neu unterstützt das Projekt auch die Anschaffung von Kunststoffwassertanks, die sich bei drohendem Hochwasser an einen sicheren Ort bringen lassen.

---